

Hörer. „Aha!“ sagte er dann grimmig. „Draht durchschnitten. Gute Vorbereitung, ein Glück, daß ich kam!“

„Schon pariert!“ murmelte Vera, denn der Beamte gähnte. Das Schlafmittel begann zu wirken.

„Sagten Sie etwas?“ machte er mit geschlossenen Augen und tastete nach einem bequemen Stuhl — — —

Langsam und vorsichtig hob Vera den Kopf, lauschte.

Und als der gute Kommissar ganz fest schlief, wählte Vera Müller, die internationale Diebin und Hochstaplerin, bekannt unter dem Namen „die Großfürstin“, mit Bedacht und Sachverständnis die besten Stücke aus Freds Juwelensammlung, drückte dann leise die Tür ins Schloß.

Zehn Minuten später kam Fred mit einem Arzt. Dieser hatte sich aber nur mit dem Kommissar zu beschäftigen, der selig schlafend in seinem Sessel lag, ein sehr befriedigtes Lächeln in dem runden, gutmütigen Gesicht.

Fred sah dieses Lächeln, blickte nach den spärlichen Resten seiner Juwelensammlung und sagte voll Inbrunst: „Idiot!“ Bloß wußte er selbst nicht, ob er oder der Freund dieses Titels am meisten würdig war.

Die „Großfürstin“ wird von der Behörde noch heute gesucht.

* * *



BRUHNS

„Weeste, sich'n Vermöjn machen, is jarnich so schwer, aber et los werden, det is der Haken!“

„Wat redste da vor'n Quatsch?“

„Na Mensch, ick bin doch Falschmünzer!“